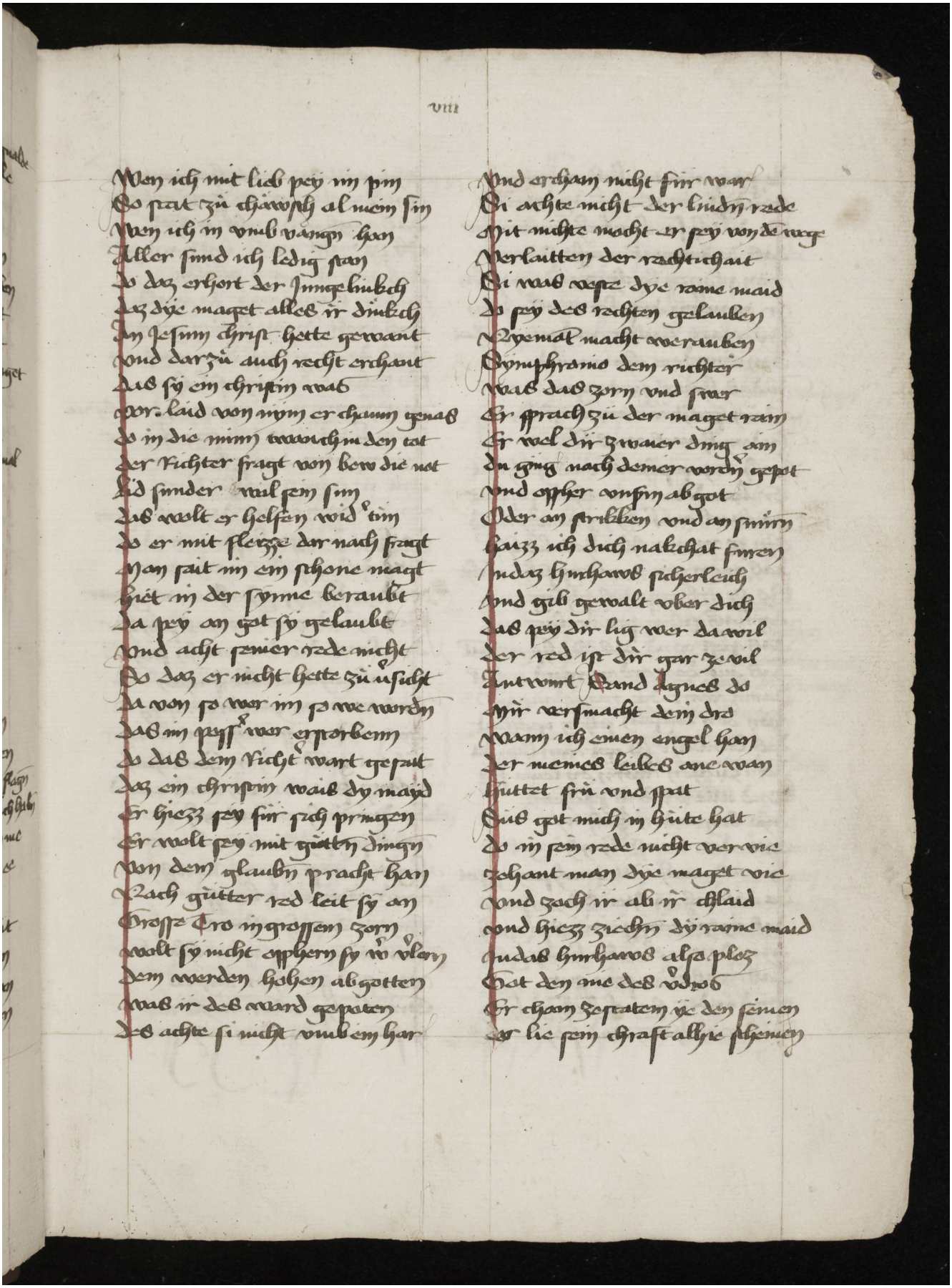
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



viii

Wen ich mit lich pey im pin
So prat zu chawsch al mein sin
Wen ich im vmb vangen han
Aller sind ich ledig stan
Do daz erhort der sunnechlubich
Daz die maget alles ir dinstich
An Jesum christ hette gewant
Vnd darzu auch recht erchant
Das sy ein christin was
Er laid von im er chum genas
Do in die nimm wurch in den tot
Der richter fragt von bew die not
Lid sunder wul pey sim
Das walt er helfen wid ein
Do er mit flezze dar nach fragt
Man sait im ein schone magt
Hiet im der symme beraubt
Da pey an got sy gelaubt
Vnd acht seiner rede nicht
Do daz er nicht hette zu usicht
Da von so wer im so we worden
Das im peyss wer erstorben
Do das dem richt wart gesait
Daz ein christin waib dy maid
Er hiezz pey sin sich pringen
Er walt pey mit gutten dingen
Von dem glaubn pracht han
Nach gutter red leit sy an
Grosse tro in grossen zorn
Walt sy nicht appern sy wolen
Dem werden halen abgotten
Was ir des wart gepoten
Des achte si nicht vmb ein har
Vnd erchan nicht sin war
Si achte nicht der liuten rede
Mit mute mocht er pey von de weg
Verlutten der rechtichait
Si was wepe dye reine maid
Do pey des rechten gelauben
Nyemat macht werauben
Humphrano dem richter
Was das zorn vnd swer
Er sprach zu der maget rein
Er wel dir zwaier ding an
Du ging nach deiner werden gepot
Vnd opfer vnsin abgot
Oder an sribben vnd an swirn
Haizz ich dich natichat swern
Vnd daz himmelrich verleuch
Vnd gib gewalt vber dich
Das pey dir lig wer da wil
Der red ist dir gar zewil
Intwort Dand agnes do
Nur versmacht dein dro
Wann ich einen engel han
Der nemes leibes ane wan
Huttet frü vnd spat
Hab got mich in hute hat
Do in sein rede nicht verwic
Gehant man dye maget vic
Vnd zoch ir ab ir chlaid
Vnd hiezz ziehn dy reine maid
Vnd das himmelrich alsa plez
Hat den ane des vodros
Er chan zepraten ie den sinen
Er lie sein chraft allhie schinen